

onkologie

Ringvorlesung **GENDER MEDIZIN**

Leitung: **ao.Univ.-Prof.ⁱⁿ Dr.ⁱⁿ Margarethe Hochleitner**

Jeweils

Donnerstag ab 18:30 Uhr

**Frauenkopfklinik, großer Hörsaal
Anichstraße 35
A-6020 Innsbruck**

07. Oktober 2010

Gibt es Geschlechtsunterschiede bei Krebserkrankungen?

ao.Univ.-Prof.ⁱⁿ Dr.ⁱⁿ Margarethe Hochleitner

Geschlechtsunterschiede in der Medizin, besonders in der Kardiologie, werden häufig diskutiert. Wie schaut es bei Krebserkrankungen aus? Natürlich gibt es da Brust- und Prostatakrebs, aber darüberhinaus geht die Diskussion kaum. Was wissen wir schon zu Krebserkrankungen aus Genderperspektive?

14. Oktober 2010

Geschlechtsspezifische Unterschiede bei colorektalen Karzinomen

o.Univ.-Prof. Dr. Johann Pratschke

Die zeitgemäße onkologische Therapie wird immer mehr an individuelle Bedürfnisse und Notwendigkeiten angepasst. Auch in der chirurgischen Therapie werden zunehmend geschlechtsspezifische Unterschiede berücksichtigt. Der Vortrag beleuchtet diese in der chirurgisch-onkologischen Therapie colorektaler Erkrankungen.

21. Oktober 2010

Nuklearmedizin in der Onkologie

o.Univ.-Prof.ⁱⁿ Dr.ⁱⁿ Irene Virgolini

Im Rahmen der Vorlesung werden die wichtigsten nuklearmedizinischen Untersuchungsmethoden in der Onkologie erläutert: 18-Fluor-Deoxy-Glukose (FDG) und 68-Gallium-DOTA-Tyr3-Oktreotide PET zum Tumornachweis, die Knochenszintigraphie mit Technetium-99m-markierten Phosphaten zum Staging bei Verdacht auf Knochenmetastasierung, Sentinel Node Imaging mit Technetium-99m-markierten Kolloiden bei PatientInnen mit Mammakarzinom, sowie die HysteroSalpingoSzintigraphie mit Technetium-99m-markiertem Makroalbumin.

28. Oktober 2010

Gender Aspekte in der Krebsmedizin

o.Univ.-Prof. Dr. Günther Gastl

Besprochen werden geschlechtsspezifische Unterschiede in der Epidemiologie, Symptomatik und Komorbidität von Krebskranken sowie im Zugang von TumorpatientInnen zu State-of-the-Art Diagnostik und Therapie in der Krebsmedizin. Weiters werden genderpezifische Besonderheiten der Pharmakokinetik von Krebsmedikamenten und Unterschiede in Behandlungserfolg und Prognose beleuchtet und diskutiert.

04. November 2010

Humane Papillomviren, Erkrankungen und Impfung bei Männern und Frauen

o.Univ.-Prof.ⁱⁿ Dr.ⁱⁿ Dorothee von Laer

Die HPV-Virologie sowie die allgemeinen und geschlechtsspezifischen durch HPV hervorgerufenen Erkrankungen werden beschrieben. Außerdem wird die Wirksamkeit der HPV Impfung bei Frauen zur Prophylaxe des Zervixkarzinoms sowie die Frage der Impfung von Männern kritisch diskutiert.

11. November 2010

Vom Tiermodell zur PatientIn und wieder zurück

o.Univ.-Prof. Dr. Lukas Huber

Tiermodelle sind in der Aufklärung von genetischen Erkrankungen unentbehrlich. Im Vortrag werden einige transgene Mausmodelle vorgestellt, die in Zusammenarbeit mit KlinikerInnen zur Aufklärung von genetisch bedingten Erkrankungen entscheidend beigetragen haben.

18. November 2010

Brustkrebs bei Frauen und Männern aus Sicht der Gynäkologie

o.Univ.-Prof. Dr. Christian Marth

Brustkrebs ist für Frauen die häufigste bösartige Erkrankung, aber auch bei Männern kann dieser Tumor - allerdings viel seltener - auftreten. Im Vortrag werden klassische Gender-Faktoren die für unterschiedliche Genese und Verlauf verantwortlich sind behandelt.

25. November 2010

Brustkrebs Vorsorge, Diagnose und Nachsorge aus Sicht der Radiologie

o.Univ.-Prof. Dr. Werner Jaschke

Sind Vorsorgemaßnahmen gegen Brustkrebs sinnvoll oder sogar eher schädlich? Ist die Mammographie gefährlich und schmerzhaft oder ein sanftes Diagnoseverfahren frei von Risiken? Im Vortrag werden die medizinischen Aspekte diskutiert und mögliche Entwicklungen beleuchtet

02. Dezember 2010

Gegenwärtige Herausforderungen für die Krebsimmuntherapie

ao.Univ.-Prof. Dr. Gottfried Baier

Der Nobelpreisträger Paul Ehrlich formulierte bereits 1909: „Transformierte Zellen entstehen kontinuierlich im menschlichen Körper, aber das Immunsystem eliminiert diese Zellen bevor sie klinisch manifest werden.“ Und erkannte somit das Versagen des Immunsystems als entscheidende Mitursache von Krebserkrankungen. Im Vortrag soll beleuchtet werden, ob und wie eine verbesserte Immunzelltherapie gegen Krebs entwickelt werden kann.

09. Dezember 2010

Psychoonkologie und Genderspekte

ao.Univ.-Prof.ⁱⁿ Dr.ⁱⁿ Barbara Sperner-Unterwiesing

In diesem Vortrag werden neben den wissenschaftlichen Aspekten vor allem praktische versorgungsrelevante Faktoren erläutert, die für die Berücksichtigung von „Gendereinflüssen“ in der Psychoonkologie von Bedeutung sind.

16. Dezember 2010

Zelltod und Tumorsuppression: Ist XX besser als XY?

o.Univ.-Prof. Dr. Andreas Villunger

Zelltod ist ein wichtiger biologischer Mechanismus während der embryonalen Entwicklung und dient der Aufrechterhaltung der Gewebshomöostase im Erwachsenen. Fehler in der Zelltodkontrolle können zur Entstehung von verschiedenen Erkrankungen, wie Krebs, Autoimmunität und Neurodegeneration beitragen. In dieser VL wird die Rolle von Zelltod bei der Tumorentstehung und für die Therapieresistenz diskutiert.

13. Jänner 2011

Gendermedizinische Aspekte in der Radioonkologie

o.Univ.-Prof. Dr. Peter Lukas

In diesem Vortrag werden die Geschlechtsverteilung in der Zuweisung zur Radioonkologie besprochen und spezielle Aspekte der radioonkologischen Behandlung von Frauen erläutert.

20. Jänner 2011

Genderspekte in der medikamentösen Krebstherapie

o.Univ.-Prof.ⁱⁿ Dr.ⁱⁿ Christine Marosi

Intensive Grundlagenforschung der letzten Jahrzehnte hat in der Onkologie zu einer zunehmenden Verbesserung in der Früherkennung und Behandlung von PatientInnen geführt. Trotzdem bestehen weiterhin genderspezifische Unterschiede in der Auswirkung von Medikamenten und Therapie, da ein Großteil der Studien nach wie vor mit ProbandEN durchgeführt wird. Neuere Studien zur chronischen lymphatischen Leukämie (CLL), die den genderspezifischen Aspekt beachten, bringen neue biologische Erkenntnisse über die Entstehung und den Verlauf der Krankheit, die zu Änderungen in der Behandlung führen.

27. Jänner 2011

Gendermedizin und Krebs: Was ist der neueste Stand?

ao.Univ.-Prof.ⁱⁿ Dr.ⁱⁿ Margarethe Hochleitner

Die Abschlussveranstaltung bietet eine Zusammenfassung inklusive Highlights mit aktuellen Themen aus laufenden Kongressen.

Alle Vorträge werden in leicht verständlicher Sprache gehalten. Medizinische Vorkenntnisse nicht erforderlich. Für einen Leistungsnachweis zur Vorlesung bedarf es der Anmeldung im i-med inside. Anmeldefrist: 27.09.2010 - 20.10.2010



MEDIZINISCHE UNIVERSITÄT
INNSBRUCK



GESCHLECHTERFORSCHUNG KINDERBETREUUNG FRAUEN-EMPOWERMENT

Freies Wahlfach: anrechenbar für Q202, Q203 und Q201/3std.
Lehrveranstaltungs- Nr.: 170.571

Kontakt: Mag.^a Stephanie Schumacher

Koordinationsstelle
für Gleichstellung, Frauenförderung und Geschlechterforschung
www.i-med.ac.at/gleichstellung/geschlechterforschung